**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 4 (1896)

**Heft:** 1

**Vorwort:** Neujahrsgruss

**Autor:** Mürset, Alfred

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

H. Dr. Mürset, eidg. Militärdepartement, Bern

Nr. 1. — 1. Januar. IV. Jahrgang, 1896.

Das

# Rote Kreuz

Abonnement: Für die Schweiz jährlich 3 Fr., halbjährlich 1 Fr. 75, vierteljährlich 1 Fr. Für d. Ausland jährlich 4 Fr. Preis der einzelnen Nummer 20 Cts.

Offizielles Organ

des

Insertionspreis: per einspaltige Petitzeile: Schweiz 30 Ct., Ausland 40 Ct. Reklamen 1 Fr. per Redaktionszeile. Verantwortlich für den Inseraten u. Reklamenteil: Haasenstein und Vogler.

schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes.

Korrespondenzblatt für Krankenvereine und Krankenmobilienmagazine.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Redaktion und Verlag: Dr. med. Alfred Mürset, Oberstlieut., Bern.
Kommissionsverlag: Fr. Semminger, Buchhandlung, Bern.

Annoncen-Regie: Haasenstein und Vogler in Bern und deren sämtliche Filialen im In- und Auslande.

## Neujahrsgruß.

Mit der vorliegenden Nummer tritt das „Rote Kreuz" in seinen vierten Jahrgang. Für eine Änderung im Format oder in der Erscheinungsweise liegt kein Grund vor, weshalb am bisherigen Modus nach beiden Richtungen hin festgehalten werden soll. Die große Familie des schwez. Centralvereins vom Roten Kreuz, des Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes hat sich daran gewöhnt, das gemeinsame Vereinsorgan als Sprechsaal zu betrachten; das beweist mir der Umstand, daß ich von den meisten Sektionsvorständen und von den centralen Leitungen reichlich Material zugesandt erhalten habe, was mir Veranlassung giebt, allen meinen Mitarbeitern für ihre thatkräftige Unterstützung verbindlichst zu danken. Auch im verflossenen Jahre war des Stoffes meist mehr als genug in der Redaktionsmappe und der Jahrgang 1895 umfaßt 20 Druckseiten mehr als der Jahrgang 1894! Für die Vereine, welchen das „Rote Kreuz" als Sprechsaal zu dienen hat, ist dasselbe offenkundig zu einem Bedürfnis geworden; ob sich das Vereinsorgan punkto Abonnentenzahl besser stellen wird, dürfte die nächste Zukunft zeigen. Leider hat bisher die Erfahrung gelehrt, daß beim Inkasso der Abonnementsbeträge eine unverhältnismäßig große Zahl von Abonnenten fahnenflüchtig wird oder „abspritzt". Mein erster und hauptsächlichster Neujahrswunsch geht somit dahin, daß im Interesse der guten Sache möglichst wenig Fahnenflüchtige zu verzeichnen sein möchten; „im Interesse der guten Sache" betone ich deswegen, weil diejenigen Leute, welche sich zu einem Weiterabonnement nicht mehr entschließen können, meist auch sonst für die vom Vereinsorgan vertretenen Bestrebungen „lau" geworden sind und häufig nicht einmal mehr als Passivmitglieder zu haben sind.

Ein anderer Punkt, den ich hier hervorheben möchte, ist die unabhängige Haltung des Redaktors. Es ist mir im verflossenen Jahre manches krumm genommen worden, was ich ohne Umschweife glaubte aussprechen oder wofür ich meine getreuen Mitarbeiter als Redaktor glaubte decken zu müssen. Ich behalte mir auch in Zukunft vor, zu tadeln, was mir tadelnswert erscheint, ganz unbekümmert darum, ob mein Tadel gern oder ungern vernommen werde. Wenn ich als Redaktor immer nur rühmen soll, dann danke ich für die Sisyphusarbeit und überlasse meinen Ehrenposten Leuten mit geschmeidigerem Rücken! Ergo zweiter Neujahrswunsch: Man soll den Redaktor gewähren lassen und nicht wegen jeder kräftigeren Wendung ein Jammergeheul anstimmen!

Übergehend auf die drei großen Organisationen, denen das „Rote Kreuz" als Vereinsorgan dient, stelle ich fest, daß der lang erwartete Geschäftsbericht der Centraldirektion des schweiz. Roten Kreuzes, umfassend die Jahre 1889—1895, das Licht der Welt erblickt hat; nach Maßgabe der disponiblen Zeit werde ich denselben einer eingehenden Besprechung unterziehen. Unnötig zu sagen, daß in Zukunft die Centraldirektion ein schwerer Vorwurf treffen würde, wenn sie von nun an nicht alle Jahre einen Gesamtbericht herausgiebt.

Der Militärsanitätsverein arbeitet in aller Stille an der Fortbildung seiner Mitglieder; vielfach leidend unter der Ungunst finanzieller und gewerblicher Krisen strengt er sich in anerkennenswerter Weise an, auf dem Gebiete des Militärsanitätswesens stetig vorwärts zu arbeiten; möge ihm dieses Streben auch im eben begonnenen Jahre zur Seite stehen zu Nutz und Frommen unseres Volksheeres! — Etwas mehr Fühlung des Centralkomitees mit der Redaktion könnte nichts schaden.

Der Samariterbund ist in seiner Weiterentwicklung nichts weniger als stille gestanden; die Zahl der Kurse und der neuen Sektionen nimmt stetig zu, damit aber auch die Arbeit des vielgeplagten Centralvorstandes. Ein neues Regulativ für Samariterkurse und -Prüfungen ist im Wurfe und ist im Interesse einer einheitlichen und gleichmäßigen Ausbildung der Samariter zu begrüßen. Aus den Mitteilungen des Centralvorstandes an die Sektionen (vergl. Nr. 24/95 d. Bl.) glaube ich entnehmen zu sollen, daß man daran denkt, in Zukunft den Kursleitern und -Lehrern ein Honorar auszuwerfen. Ich möchte vor einer solchen Neuerung warnen; dieselbe ist unnötig. Der Samariterbund ist ohne Honorar an die Kursleiter entstanden und zur Blüte gelangt; er wird sich auch fernerhin ohne eine derartige Besteuerung der Kursteilnehmer weiter entwickeln. Der Umstand, daß an die Kursleiter (Ärzte oder Hülfslehrer) ein Honorar ausgerichtet werden soll, wird dazu führen, daß das Lehrpersonal qualitativ zurückgehen wird. — Damit Gott befohlen!

Bern, Neujahr 1896. Dr. **Alfred Mürset.**

# Die Genfer Konvention.

**(Vereine vom Roten Kreuz.)** — Fortsetzung.*

Die Schwierigkeit lag darin, die Form für die Einberufung eines diplomatischen Kongresses und den Weg zu einer solchen Versammlung zu finden, denn es handelte sich jetzt nicht mehr um eine gemischte Konferenz wie im Jahr 1863, sondern um eine Zusammenkunft von offiziellen Delegierten der Regierungen, mit dem bestimmten Zweck, feierlich das humanitäre Prinzip zu verkünden, das zu einem bindenden, internationalen Gesetze für alle Staaten und ein Fortschritt im Völkerrechte werden sollte. Hierzu fehlte dem Komitee die Kompetenz, da sein Ziel sich nur auf dem Wege der diplomatischen Unterhandlungen erreichen ließ. Das Entgegenkommen des schweiz. Bundesrates, das große Ansehen, das General Dufour in den meisten Staaten Europas genoß, der gute Ruf der gemeinnützigen Gesellschaft und ihres Präsidenten, die wiederholten Schritte des Begründers unseres Werkes, das Wohlwollen der deutschen Höfe und die offene Unterstützung Napoleons III. brachten es zu einem glücklichen Ausgang der Sache. Mitgewirkt hat hierbei auch das Aufsehen, das die Konferenz vom Jahre 1863 in den höheren Klassen der gesamten civilisierten Welt gemacht hatte. Herr Dr. Theodor Maunoir, Mitglied des internationalen Ausschusses, hatte viel Gewicht darauf gelegt, daß sich die Presse ins Mittel lege und die öffentliche Meinung fortwährend mit den Projekten des internationalen Ausschusses beschäftige, und die Zeitungen der verschiedenen Länder Europas zeigten sich auch im allgemeinen günstig für unsere Ziele. Man wurde der Schwierigkeiten, der Vorurteile, der Verdächtigungen, der offenen und geheimen Widerstände

* Wir wollen nun vor allem die Geschichte der Genfer Konvention (1864) weiterführen und später zurückkommen auf die internationale Konferenz vom 26., 27., 28. und 29. Oktober 1863, deren Vorsitz geführt wurde zuerst von General Dufour und dann von Herrn Moynier, dem späteren Präsidenten des Comité international. S. H. Heinrich XIII., Fürst von Reuß, jüngere Linie, wurde als Vertreteter s. k. Hoheit des Prinzen Karl von Preußen, Großmeister des Johanniterordens, zum Vicepräsidenten ernannt und Herr Dunant zum Schriftführer des Kongresses. Diese wichtige Konferenz vom Jahr 1863 verdient spezielle Beachtung, weil sie Resolutionen faßte und Wünsche aussprach, von denen die ersteren die Grundlagen des Roten Kreuzes wurden, die zweiten aber, mit denen wir uns jetzt beschäftigen, den Anstoß gaben zum diplomatischen Kongreß von 1864 und damit zur Genfer Konvention.